

Trotz „Warnweste“, oft übersehen

ÖNSOR, Naturschutzamt, Forstamt und Ehrenamtliche gemeinsam für den Feuersalamander

Harsefeld. Der Braken bei Harsefeld beherbergt eine der wenigen Vorkommen des Feuersalamanders im Landkreis Stade. Damit trägt der Landkreis eine besondere Verantwortung für den Schutz dieses seltenen Lurchs. In einem Artenschutzprojekt setzen sich die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR), das Naturschutzamt Stade, die Niedersächsischen Landesforsten, Forstamt Harsefeld und Ehrenamtliche gemeinsam für den Lurch mit der auffälligen Körperzeichnung ein.

Der Braken bei Harsefeld ist ein beliebtes Naherholungsgebiet, das von zahlreichen Radfahrern, Spaziergängern und Naturliebhabern aufgesucht wird. Weiterhin ist es ein historisch alten Waldstandort und Naturschutzgebiet und bietet Lebensraum für viele seltene Arten, wie dem Kammmolch oder auch dem Feuersalamander.

Trotz seiner „Warnweste“ wird der Feuersalamander meist von den Waldbesuchern übersehen. So kam er leider auch immer wieder durch Autofahrer, Radfahrer und anderen Nutzern des Waldes zu Tode. „Bereits 2021 haben wir daher zur Hauptwanderungszeit einen Amphibienschutzzaun im Braken errichtet. 2022 wurde die Maßnahme wiederholt und um einen zweiten Zaunabschnitt ergänzt. In diesem Jahr konnten wir durch finanzielle Unterstützung des Landkreises Stade und der Niedersächsischen Landesforsten einen dritten Abschnitt mit einem Amphibienschutzzaun bestücken“, beschreibt Sarina Pils, Leiterin der ÖNSOR, die Maßnahme.

„Die tägliche Kontrolle des Zaunes erfolgt in Gemeinschaftsleistung“, so Hauke Klattenberg, Mitarbeiter der Niedersächsischen Landesforsten und Ansprechpartner für Waldökologie und Waldnaturschutz. „Die Tage haben wir unter den Beteiligten aufgeteilt und wenn Jemand nicht kann, springt ein anderer ein“, freut sich Klattenberg über das unkomplizierte Vorgehen. Dennoch sind der jährliche Auf- und Abbau sowie die Kontrollen sehr aufwendig. „Außerdem mussten wir leider erfahren, dass die Waldwege nicht nur während der Frühjahrsaktivitäten von den Salamandern genutzt werden. Scheinbar suchen sie dort im Spätsommer und Herbst vermehrt nach Nahrung und werden dabei überfahren oder totgetreten“, bedauert Uwe Andreas, Leiter des Naturschutzamtes. „Langfristig wäre daher die Installation einer fest eingebauten Leiteinrichtung sinnvoll“, ergänzt Arne Riedel, Leiter des Forstamtes Harsefeld.

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-
Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572

s.pils@oesoste-region.de

Wir werden uns dazu in diesem Jahr noch einmal gemeinsam beraten und schauen, wo wir die Mittel für die teure Leiteinrichtung herbekommen können, so die Kooperationspartner und bedanken sich an dieser Stelle nochmals bei den ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement.

Dieser Pressemitteilung sind Bilder aus dem Archiv des NABU beigefügt. Die Bilder sind unter Angabe der Bildquelle zur einmaligen Veröffentlichung freigegeben.

Bildunterschrift:

Aufbau des Amphibienschutzzaunes mit Einlaufbox, Foto: ÖNSOR, S. Pils

Feuersalamander in der Einlaufbox, Foto:

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-
Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572
s.pils@oesoste-region.de

Hintergrundinformationen

Ökologische Stationen

Im Rahmen der Einrichtung einer unterstützenden Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten durch das Land Niedersachsen wurden nach dem Vorbild der Biologischen Stationen in Nordrhein-Westfalen auch in Niedersachsen Ökologische Stationen eingerichtet. In enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und durch die Einbeziehung des Ehrenamts und weiterer Akteure ist diese Art der Einrichtung in besonderem Maße geeignet, eine langfristige Schutzgebietsbetreuung zu gewährleisten. Die Ökologischen Stationen befinden sich in Trägerschaft von gemeinnützigen Organisationen. Der NABU Landesverband Niedersachsen e.V. ist Träger von drei Ökologischen NABU-Stationen sowie Mitglied in Trägergemeinschaften von zwei weiteren Ökologischen Stationen.

Die Aufgabenschwerpunkte liegen insbesondere in der Betreuung von Schutzgebieten, in der Erfassung und Kartierung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume, u.a. als Grundlage für gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, Bewirtschaftungssteuerung, Erfolgskontrollen, Durchführung von Schutzmaßnahmen für gefährdete Arten und Lebensraumtypen und dem Management von Natur- und Artenschutzprojekten (Projektentwicklung, Beantragung, Umsetzung).

Die Finanzierung der Gebietsbetreuung erfolgt über Mittel des Landes Niedersachsen aus dem Haus des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.

Die Ökologische NABU-Station Oste-Region (ÖNSOR) ist eine Einrichtung des NABU Niedersachsen mit Sitz in Bremervörde. Sie kooperiert mit den Naturschutzämtern der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Stade. Weitere Informationen sind im Internet unter www.nabu-station-oste-region.com verfügbar.

Für Rückfragen zur Umsetzung von regionalen Projekten wenden Sie sich bitte an Sarina Pils, Ökologische NABU Station Oste Region, Tel: 04266-936572/ 0152-310 55 143, s.pils@oesoste-region.de.

Herausgeber
Ökologische NABU Station Oste-Region



Ökologische NABU-Station Oste-Region
Vorwerkstraße 17
27432 Bremervörde
Ansprechpartner: Sarina Pils
Telefon: 04266-936572
s.pils@oesoste-region.de